

Einladung zur

Herbsttagung bay. Eine Welt-Gruppen inkl. Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Samstag, 26. Oktober 2013, 10.30 – 16.30 Uhr in Nürnberg

u.a. mit u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Infos aus den Gruppen, Gespräch mit den Fraktionen im Bay. Landtag

**Es wird aus organisatorischen Gründen bis 23.10. um Anmeldung gebeten an:
info@eineweltnetzwerkbayern.de**



Weitere Impressionen von der Fair Handels Messe Bayern am 06. Juli 2013 in Augsburg auf den Seiten 3 und 4!

Bayerisches Wirtschaftsministerium fällt schon wieder negativ auf: Inkompetenz und Arroganz.

Bayerischer Landtag „watscht“ Wirtschaftsministerium ab

Am 11.6.2013 stellte das bay. Wirtschaftsministerium im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten des Bayerischen Landtags die neuen entwicklungspolitischen Leitsätze der Bayerischen Staatsregierung vor. Alle Fraktionen mussten enttäuscht zur Kenntnis nehmen, dass ihre im Oktober 2012 bei der entsprechenden Anhörung parteiübergreifend formulierten Anmerkungen ganz bewusst konsequent ignoriert wurden. Die Abgeordneten empfanden ein solches den Landtag missachtendes Verhalten als arrogant und forderten zudem eine dringende Überarbeitung der gerade vorgelegten entwicklungspolitischen Leitsätze. Das bay. Wirtschaftsministerium, seit vielen Jahren Blockierer der Eine Welt-Arbeit in Bayern, wurde regelrecht „abgewatscht“. Nicht ein einziger Abgeordneter stand dem Vertreter des bay. Wirtschaftsministeriums bei. Selbst erfahrene Abgeordnete konnten sich nicht erinnern, eine solches Auftreten eines Regierungsvertreters im Landtag erlebt zu haben. Überhaupt kein Verständnis zeigten alle Anwesenden insbesondere auch über die Weigerung des Vertre-

ters des bay. Wirtschaftsministeriums, sich in den Leitsätzen zu einer transparenten und kohärenten Eine Welt-Politik zu bekennen. In Konsequenz dieser höchst fragwürdigen Politik nimmt die Bayerische Staatsregierung damit in Kauf, dass sie auf der einen Seite Steuergelder für Armutsreduzierung einsetzt – gleichzeitig aber ihre Politik auch zur Verarmung in sogenannten Entwicklungsländern beiträgt. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bezeichnete die vorgelegten Leitsätze als Ohrfeige für das bürgerschaftliche Engagement Tausender Menschen überall in Bayern und begrüßte die Forderung nach zeitnaher Überarbeitung der vorgelegten Leitsätze sehr. **Verantwortlich für die neuen entwicklungspolitischen Leitsätze ist letztlich Staatsminister Martin Zeil.**

Weitere Informationen zum katastrophalen Auftritt des Wirtschaftsministeriums im Bayerischen Landtag, zu den defizitären Leitsätzen und zu einem entsprechenden Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 17.6.2013 „Positionen aus dem vorigen Jahrhundert“ siehe www.eineweltnetzwerkbayern.de.

Bundesweiter Eine Welt-Tag: BMZ und Engagement Global völlig überfordert

Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des ersten bundesweiten Eine Welt-Tages am 25. Mai 2013 haben gezeigt, dass BMZ und die staatliche Durchführungsorganisation völlig überfordert waren. Nicht nur wurden massive organisatorische Mängel und ein sehr fragwürdiger Umgang mit der Zivilgesellschaft deutlich, sondern auch das entwicklungspolitische Grundverständnis des BMZ zeigte sich grundlegend überarbeitungsbedürftig: ein bundesweit eingesetztes Plakat zum 25.5. präsentierte Afrika mit den „Big Fi-

ve“, ließ an Großwildjagd oder einen Zoobesuch denken und erinnerte damit an ein Entwicklungsverständnis aus dem (vor-) letzten Jahrhundert. In der Auswertung war Engagement Global dann sehr kreativ. Die TeilnehmerInnenzahlen wurden auf Grundlage einer dubiosen „Zählweise“ mal eben multipliziert. Aus den 600 bis max. 900 TeilnehmerInnen in Augsburg wurden so gleich 10.000 TeilnehmerInnen. Nach Berichten aus anderen Bundesländern wurde dort ähnlich verfahren. Offenbar mussten die schlechte Planung und die Verschwendung von Steuergeldern mit völlig utopischen TeilnehmerInnenzahlen gerechtfertigt werden.... weitere Infos siehe www.einewelttag.de.



Bildungskongress Globales Lernen 2013

EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH!

10. BIS 11. OKTOBER 2013, NÜRNBERG

Globales Lernen wird als wesentlicher Bestandteil der aktuellen Bildungsdiskussion betrachtet. Kinder und Jugendliche sind in besonderer Weise den Herausforderungen von Globalisierung ausgesetzt. Deshalb ist gerade Schule dazu aufgerufen, Orientierung bei der wachsenden Unübersichtlichkeit von Lebensbezügen zu geben, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu politischem und zivilgesellschaftlichem Engagement zu ermutigen.

Globales Lernen soll dazu beitragen, die Phänomene, Prozesse und Akteure der Globalisierung zu verstehen. Der Erwerb und die Entwicklung jener Fähigkeiten und Kompetenzen wird gefördert, deren Individuen bedürfen, um die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft bewusst anzunehmen und nach Strategien und Lösungsmöglichkeiten für die Menschheitsprobleme zu suchen. Globales Lernen befähigt somit nicht nur zum besseren Verständnis der Welt, sondern ermutigt zur Mitgestaltung einer gerechteren, solidarischeren, zukunftsfähigeren Welt.

Auf diesem Kongress (**10. + 11. Okt. 2013**) möchten wir globale Fragestellungen diskutieren und uns Zeit zur Reflexion nehmen. Außerdem werden wir einen Überblick über Globales Lernen geben, ausgewählte Fragen und Ergebnisse der Forschung vorstellen, praktische Beispiele und Methoden Globalen Lernens in der Schule zur Diskussion stellen und Perspektiven Globalen Lernens aufzeigen.

Eine Veranstaltung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation u.a. mit: Akademie für Lehrerfortbildung (Dillingen); Brot für die Welt Bayern / Diakonisches Werk; Centrum für Globales Lernen; DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.; Institut für Pädagogik und Schulpsychologie IPSN der Stadt Nürnberg; Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Didaktik der Geographie; Misereor Arbeitsstelle Bayern; Missio München; Mission EineWelt; Oikocredit Förderkreis Bayern e.V.; Pädagogisches Institut Stadt München; Universität Bayreuth, Didaktik der Geographie; Universität Nürnberg-Erlangen, Didaktik der Geographie Universität Nürnberg-Erlangen, Lehrstuhl für Allgemeine Erziehungswissenschaft. Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Kooperationspartner des Bildungskongresses, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, aus Mitteln der bayerischen (Erz-)Diözesen und des Landesarbeitskreises Bayern - Schule für Eine Welt e.V.

Aus dem Programm:

Prof. Dr. Niko Paech, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät II, Lehrstuhl für Produktion und Umwelt (PUM); *I.E. Msc. Elizabeth Salguero Carrillo*, Botschafterin der Republik Bolivien: "Buen Vivir"; *Dr. Klaus Seitz*, Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst: "Globales Lernen - Bildung für nachhaltige Entwicklung"; *Verena Reinke*, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Didaktik der Geographie: "Welche Kompetenzen brauchen Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung?"; *Prof. Dr. Gabriele Obermaier*, Universität Bayreuth, Didaktik der Geographie: "Die interkulturelle Kompetenz von Schülerinnen und Schülern stärken"; *Heinz Schulze*, Vorstand Nord Süd Forum München e.V.: "Globales Lernen light? Anfragen aus befreiungspädagogischer Sicht nach Paulo Freire"; *Marita Matschke*, Bildungsreferentin Globales Lernen: "Die Gemeinwohl-Ökonomie - eine demokratische Alternative wächst"; *Christoph Steinbrink*, Bildungsreferent Globales Lernen: "Systemisches Denken und Handeln im Globalen Lernen - ein Schnupperkurs"; *Prof. Dr. Simone Rappel*, Missio München: "Interkulturelles Fitnesstraining"; *Gerhard Stahl* und *Christian Pohl*, Mission EineWelt: "Eine andere Sicht der Dinge"; *Dr. Carsten Witt*, EUSOLA-Foundation: "Integriertes Globales Lernen mittels internationaler Schulnetzwerke"

Außerdem: „Markt der Möglichkeiten“ sowie Börse für P- und W-Seminare;

Weitere Informationen und Anmeldung: www.kongress-globaleslernen.de



Fair Handels Messe Bayern 2013

Samstag, 6. Juli 2013 Toskanische Säulenhalle Augsburg



Die „Fair Handels Messe Bayern 2013“ am 6. Juli in Augsburg war wieder „der“ Treffpunkt des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus. Rund 50 Aussteller und 14 Infoshops boten einen breiten Überblick über neue Produkte und Ideen im Fairen Handel. Eingeladen hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 der Fairtrade Town Augsburg. Die auf einer in 2004 begonnenen Tradition beruhende „Fair Handels Messe Bayern“ erfreute sich wieder einer vierstelligen BesucherInnenzahl. Darunter u.a. die Landtagsabgeordneten Thomas Dechant, Christine Kamm und Dr. Simone Strohmayer. Im Rahmen eines Festaktes bekannte sich Staatsministerin Emilia Müller, offizielle Ansprechpartnerin für Eine Welt-Themen in der Bayerischen Staatsregierung, zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen für alle Menschen – auch am Anfang der Wertschöpfung. Sie überreichte außerdem fair gehandelte Fußballer an Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, der diese Bälle an Akteure in Augsburg weitergeben und für den Fairen Handel werben soll. Dr. Gribl betonte anschließend in seinem Grußwort den Beitrag der Kommunen zur Förderung nachhaltigen Wirtschaftens bzw. in der nachhaltigen Beschaffung.

Besonderer Schwerpunkt war in diesem Jahr Südafrika. Damit wurden u.a. die regionalen Partnerschaften Bayerns mit den südafrikanischen Provinzen Westkap und Gauteng aufgegriffen. In einer Sonderausstellung wurden faire Produkte aus Südafrika gezeigt. Arianna Baldo von Fairtrade South Africa gab zudem einen Einblick in die Entwicklung von Fairtrade in Südafrika. Die Bedeutung wächst zunehmend, zumal Südafrika als Schwellenland zugleich Produzent und Konsument von fair gehandelten Produkten ist.

Zahlreiche Impressionen und Presseberichte vom 6.7.2013 in Augsburg siehe www.fairerhandel-bayern.de.





Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven

7. Auflage 2013

Bezug (jeweils incl. Versand: 6,- € für Mitglieder des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., 8,- € für Sonstige) über Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
info@eineweltnetzwerkbayern.de

Aus dem Inhalt (die hier genannten Beiträge stehen zum Download bereit):

Emilia Müller (Bayerische Staatskanzlei): Grußwort zur 7. Auflage
Hermann Imhof MdL (CSU-Fraktion): Eine Welt-Politik in Bayern. Position der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag; *Dr. Simone Strohmayr MdL* (SPD-Fraktion): Eine Welt-Politik in Bayern. Position der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag; *Dr. Hans Jürgen Fahn MdL* (Fraktion FREIE WÄHLER): Eine Welt-Politik in Bayern. Position der Fraktion FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag; *Christine Kamm MdL* (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) Eine Welt-Politik in Bayern. Position der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag; *Dr. Alexander Fonari*, *Annegret Lueg*, *Dr. Markus Raschke* (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / FAIR Handelshaus Bayern eG) Fairer Handel in Bayern; *Dr. Paul Fischer* (Bayerische Staatskanzlei): Die regionalen Beziehungen Bayerns.

Das komplette Inhaltsverzeichnis inkl. Links zu den oben genannten Beiträgen:
www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen

„Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit?“

Zu einem öffentlichen Fachgespräch „Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit?“ hatte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. zusammen mit der „Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V.“ am Dienstag, 7. Mai 2013, ins Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Haus eingeladen.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. schilderte wie das FDP-geführte Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Eine Welt-Arbeit in Deutschland zunehmend verstaatlicht. Kritisiert wurden hierbei u.a. auch Zensur und Bevormundung bürgergesellschaftlicher Eine Welt-Gruppen, die Schaffung staatlicher Doppelstrukturen sowie ein unverhältnismäßig hoher Mitteleinsatz beim bundesweiten Eine Welt-Tag (25. Mai).

Hierzu fand eine Diskussion mit BMZ-Vertreter Stephan Lockl sowie mit den beiden Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz (Bündnis 90 / Die Grünen) und Dr. Bärbel Kofler (SPD) statt. Diese beiden bayerischen Abgeordneten beschäftigen sich im Deutschen Bundestag schwerpunktmäßig mit Eine Welt-Themen und griffen die Kritik am bundesweiten Eine Welt-Tag, der umstrittenen BMZ-Designrichtlinie, der Afrika-Initiative der Bundesregierung sowie an den Außenstellen der staatlichen Durchführungsorganisation von Engagement Global auf. Für Bärbel Kofler wurde bei diesen sechs neuen Außenstellen eindeutig zuerst auf die Struktur und leider erst dann auf den kaum zu erkennenden Inhalt geachtet. Uwe Kekeritz kritisierte grundsätzlich den Umgang des BMZ mit der Zivilgesellschaft und hinterfragte auch das entwicklungspolitische Verständnis des BMZ.

Dr. Simon Ramirez-Voltaire, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V., bestätigte die Kritik des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. auch für andere Bundesländer. Außerdem fiel das BMZ zudem besonders negativ auf durch eine bundesweite Plakatierung, die von Politik und Zivilgesellschaft als äußerst rückwärtsgewandt bezeichnet wurde.

Kritik des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. und weiterer entwicklungspolitischer Akteure sowie Pressestimmen (u.a. ZEIT, taz) bezüglich bundesweitem sogenannten „Deutschen Entwicklungstag“ siehe auch:
www.einewelttag.de



Dr. Jürgen Bergmann, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; Dr. Siegfried Grillmeyer, Leiter Caritas-Pirckheimer-Haus; Dr. Bärbel Kofler MdB; Dr. Alexander Fonari, Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.; Uwe Kekeritz MdB;



Dr. Bärbel Kofler MdB; Uwe Kekeritz MdB;



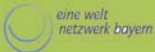
Dr. Simon Ramirez-Voltaire (Geschäftsführer agl); Stephan Lockl (BMZ); Dr. Alexander Fonari und Moderator Dr. Jürgen Bergmann; Dr. Bärbel Kofler MdB

Jetzt Online: Das bayerische Internetportal zum Thema Internationale Freiwilligendienste

freiwillige-einewelt-bayern.de
Hinaus in die Welt – Zurück in Bayern



Das bayerische Portal zum Thema
Internationale
Freiwilligendienste



Das bayerische Internetportal zum Thema
Internationale Freiwilligendienste:

freiwillige-einewelt-bayern.de

Perspektiven wechseln – Kulturen & Lebenswelten entdecken – Für Frieden, Menschenrechte u. Entwicklung einsetzen – Für's Leben lernen

::: Hinaus in die Welt :::
Infos für Ausreisewillige

Programme | Organisatorisches | Anlaufstellen & Entsendeorganisationen in Bayern | Einsatzstellen u.v.m.

Erfahrungen teilen – Gemeinsam etwas bewegen – Nachhaltige Entwicklung fördern – Zukunft gestalten

::: Zurück in Bayern :::
Infos für engagierte Rückkehrer

Einsatz-Möglichkeiten & Anlaufstellen in Bayern | Finanzierung | Referenten & Materialien | Seminare



Der bayerische Dachverband für
entwicklungspolitische Akteure
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3 | 86150 Augsburg
www.eineweltnetzwerkbayern.de

Flyer kostenlos erhältlich beim
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Service für bayerische Entsendeorganisationen:

Forum PEP des Eine Welt Netzwerk
Bayern e. V.: **Austausch und Ver-
netzung zum Thema Internationale
Freiwilligendienste**

Liste bay. Entsendeorganisationen
auf freiwillige-einewelt-bayern.de
sowie themenspezifischer E-Mail-
Verteiler (Aufnahme auf Anfrage per
Mail an info@eineweltnetzwerkbayern.de)



Dr. Hellmut Kollhoff, Eine Welt-Station
Amberg, erklärt eine der Stationen des
Erlebnis-Parcours interessierten Besu-
cherinnen auf der Fair Handels Messe
Bayern in Augsburg



Erlebnis-Parcours für Schulklassen zum Thema Kinderarbeit



Entwickelt wurde der Parcours von Ruth Dorner und Birgitt Rupp / Eine Welt-Station Neumarkt i.d.Opf. Anhand der Schwerpunkte Fußball, Kinderarbeit, Kleidung, Kaffee und Schokolade können SchülerInnen ab der dritten Klasse mit allen Sinnen erfahren, was Kinderarbeit und Ausbeutung bedeuten. Gleichzeitig werden sie dazu angeregt, ihr eigenes Konsumverhalten zu reflektieren und Handlungsalternativen zu finden. Ein Lückentext beispielsweise verdeutlicht die Lebensumstände einer 14-jährigen Näherin. An einer weiteren Station können die BesucherInnen selber ausprobieren, wie viele Schachteln sie in drei Minuten mit je 38 Streichhölzern füllen können, die alle in gleicher Richtung liegen müssen. Sie erfahren, was sie verdient hätten und was sie sich davon leisten könnten.

Seit Juni steht der Erlebnis-Parcours neben der Eine Welt-Station Neumarkt nun auch in der Eine Welt-Station Amberg zur Verfügung. Hierfür konnten günstig Räume über einem Kindergarten angemietet werden, die vom Team des Eine-Welt-Laden Amberg liebevoll hergerichtet wurden und in denen die 20 Teppiche des Parcours dauerhaft aufgebaut sind. Bei der feierlichen Eröffnung am 04.06.2013 betonte Ambergs Bürgermeister Rudolf Meier, dass der Parcours nicht nur für die SchülerInnen sinnvoll sei: "Auch wir müssen wachgerüttelt werden."

Weitere Informationen, sowie die Bildungsmaterialien der beiden genannten Eine Welt-Stationen finden sich unter:

Amberg: www.eine-welt-laden-amberg.de -> Eine Welt-Station
Neumarkt i.d.Opf.: www.eineweltladen.com -> Eine Welt-Station

Die 25 Eine Welt-Stationen in Bayern: www.eineweltstationen.de

Neue EITI-Standards verabschiedet: Ein Schritt in die richtige Richtung

Was verbirgt sich hinter EITI (Extractive Industries Transparency Initiative)?

Auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002 wurde auf Vorschlag von Tony Blair die EITI-Initiative ins Leben gerufen (Sitz: Oslo).

Ziel: die Transparenz der Geldströme bei der Förderung von Öl, Gas, Kohle und anderen Rohstoffen zu erhöhen und dadurch den Zivilgesellschaften zu ermöglichen, den Verbleib der Gelder zu kontrollieren. Der Prozess soll dazu beitragen, dass die Einnahmen auf nachvollziehbare Art und Weise in die öffentlichen Haushalte gelangen und dann zur Armutsbekämpfung eingesetzt werden. Die Regierungen der betroffenen Länder sind gefordert, geeignete und verlässliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen und für gute Regierungsführung (Good Governance) zu sorgen.

2008 wurden die Ziele von EITI von den Vereinten Nationen offiziell anerkannt. Viele Privatunternehmen und NGOs sowie Investitionsfonds, Weltbank und IWF haben sich inzwischen auf die Einhaltung der EITI-Standards verpflichtet; 33 Staaten

waren bisher dabei.

Bei der diesjährigen Konferenz in Sydney haben sich Frankreich und Großbritannien den Transparenzleitlinien verpflichtet. Sie folgen somit dem Beispiel Norwegens, welches bislang als einziger OECD-Staat die EITI-Transparenzstandards umsetzt. Auch für Deutschland wird es nun höchste Zeit, die Standards umzusetzen und so ein Zeichen zu setzen. In Sydney hatte der Vertreter Südafrikas angekündigt, sich dann anzuschließen, wenn weitere OECD-Staaten mit gutem Beispiel vorangingen.

Bei der Konferenz in Sydney verabschiedete die Mitgliederversammlung einen neuen EITI-Standard. Dieser beinhaltet unter anderem, dass Unternehmen auch über ihre Einnahmen aus Projekten Rechenschaft ablegen müssen. Der Standard wurde zudem auf staatseigene Unternehmen ausgeweitet. In Verbindung mit den neuen Transparenzleitlinien auf EU-Ebene sind die Offenlegungspflichten so weitreichend wie nie zuvor. In der EU müssen Rohstoffunternehmen, die Öl, Gas, Edelmetalle oder Holz abbauen, ihre Zahlungen an die Regierungen rohstoffreicher Länder künftig projektgenau veröffentlichen.

Solche Transparenzregeln sind eine wichtige Voraussetzung für den Zugang zu Informationen und für Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor.

Bei der Konferenz Ende Mai 2013 wurden zudem Honduras und die Philippinen als Mitglieder aufgenommen. Somit sind es nun 39 Länder weltweit, die sich den Leitlinien verpflichtet haben, 23 von ihnen erfüllen nun auch die Standards. In diesem Jahr vermeldeten Togo und die Elfenbeinküste Erfolge: ihnen ist es zum ersten Mal gelungen, die Standards zu erfüllen.

Erfreulich ist zudem, dass Großbritannien angekündigt hat, sich im Rahmen der britischen G8-Präsidentschaft für mehr Transparenz im Rohstoffbereich einzusetzen. Transparenz alleine wird aber nicht reichen, um die sozialen und ökologischen Probleme in vielen Ländern der Welt in den Griff zu bekommen. Es müssen zwingend weiterführende Schritte erfolgen. Hierzu gehört die Bedeutung von Investitionen für die menschliche Entwicklung. Nur so kann eine menschenrechtsbasierte nachhaltige Entwicklung weltweit ermöglicht werden.

Zusammenfassung G. Schröder-Happ

Quellen: Bündnis 90/Die Grünen: www.ute-koczy.de/themen-162477/rohstoffe/neue-eiti-standards-verabschiedet-ein-schritt-in-die-richtige-richtung.html; BMZ: www.bmz.de/de/was_wir_machen/themen/goodgovernance/transparenz/eiti/index.html; EITI: <http://eiti.org>

Uwe Kekeritz (Bündnis 90/Die Grünen) reicht OECD-Beschwerde gegen KiK, C&A und Karl Rieker ein



Mit Beratung von Medico International und der Menschenrechtsorganisation „ECCHR“ reicht Uwe Kekeritz Beschwerde bei der Nationalen Kontaktstelle der OECD ein. Es geht um den Brand der Tazreen-Fabrik in Bangladesch im November 2012. Damals starben 112 Menschen. Der Tod von über 700 Menschen beim Einsturz einer Fabrik Ende April 2013 zeigt, dass noch immer viel zu wenig getan wurde um das Leben von ArbeiterInnen in Bangladesch zu schützen. „Das Verhalten der deutschen Unternehmen in Zusammenhang mit dem verheerenden Brand in der

Tazreen-Fabrik ist ein Skandal“, so Kekeritz. „Die Firmen beuten die ArbeiterInnen ohne Rücksicht auf Menschenleben aus und denken mehr an ihre Quartalszahlen als an das Leid, das Sie anrichten. Es ist an der Zeit diesem Treiben ein Ende zu setzen“.

Besonders die Politik und die Unternehmen stehen hierbei in der Pflicht. Während sich die Bundesregierung weiter gegen gesetzliche Maßnahmen zur Unternehmensverantwortung sträubt, ist man in Europa schon einen Schritt weiter. Die EU einigte sich kürzlich auf Offenlegungspflichten für Unternehmen,

die im Rohstoffsektor tätig sind. So soll Korruption und Ausbeutung in den Sektoren Öl, Gas und Holz sowie bei der Gewinnung von Edelmetallen eingeschränkt werden. Weitere Sektoren werden folgen. Dann muss die Bundesregierung auch bei der Textilbranche Farbe bekennen. Die Beschwerde (pdf-Datei) enthält umfangreiche Informationen u.a. über die beteiligten Firmen, Hintergrundinformationen über die Textilindustrie in Bangladesch, Wirtschaftsdaten, Verletzung der OECD-Leitsätze und Forderungen an die Unternehmen.

Mehr: www.uwe-kekeritz.de -> Themen -> Unternehmensverantwortung
Beschwerde als PDF-Datei: <http://goo.gl/K2EZb>

Mehr: www.uwe-kekeritz.de -> Themen -> Unternehmensverantwortung
Beschwerde als PDF-Datei: <http://goo.gl/K2EZb>

Shalom-Menschenrechtspreis 2013 geht an CPT (Comissão Pastoral da Terra - Landpastoral in Brasilien)

Am 15. Juni nahm Padre Paulo Joanil da Silva, Regionalkoordinator der Amazonasregion Pará, den Preis in Eichstätt entgegen.

Während der repressiven Militärdiktatur gründete die brasilianische Bischofskonferenz 1975 die ökumenisch ausgerichtete CPT. Sie ist Unterstützerin der Kleinbauern, Landlosen und der Ureinwohner Brasiliens. Aus ihr ging eine der bedeutendsten sozialen Bewegungen Brasiliens hervor, das Movimento sem Terra (Bewegung der Landlosen). Träger sind die Betroffenen selbst, unterstützt durch Ehrenamtliche sowie Priester und Ordensmitarbeiter.

Brasilien, bevölkerungsreichstes Land Südamerikas, aufstrebende Wirtschaftsmacht, wird nächstes Jahr die Fußballweltmeisterschaft und zwei Jahre später die Olympiade ausrichten. Es gibt aber auch eine andere Seite dieser wirtschaftlichen Erfolgsmeldungen. Diese beleuchtete Padre Paulo Joanil da Silva.

Eines der drängendsten Probleme des Landes ist immer noch die ungleiche Verteilung des Landbesitzes. Zehn Prozent der Brasilianer besitzen achtzig Prozent des Landes.

Kleine Landwirte werden von Großgrundbesitzern verdrängt. Brutale Gewalt ist allgegenwärtig. Padre Paulo Joanil da Silva veranschaulichte die Gefahren wie Bedrohung, Vertreibung und todbringende Gewalt.

Die Regierung in Brasilien verfolge exakt den Willen des Kapitals, der Wirtschaft. Es finde ein Ausverkauf des Lebensraumes der Kleinbauern statt. Großprojekte, wie etwa Staudämme oder Flussumleitungen, dienten allein Minenbesitzern und der Industrie. An der Börse gehandelte Fonds kauften riesige Ländereien. Häufig genug stammten die Hintermänner aus den USA, China und Europa. Sie zerstörten jedoch den Lebensraum der Menschen, die dort leben. Riesige Monokulturen -etwa für den Sojaanbau für Masttierfutter oder die Produktion von Bio-Ethanol als Beimischung für Benzin - ruinierten die Böden und zerstörten die wertvolle Biosphäre des Regenwaldes für immer.

Die schlimmste Schande sei die

Rechtlosigkeit und die Strafflosigkeit. In klaren Worten und mit Bildern, die er aus Brasilien mitbrachte, erläuterte der Geistliche, dass die Drahtzieher der Morde fast immer straflos davonkämen. Auch die Sklaverei sei im Amazonasgebiet längst nicht abgeschafft. Aber die Menschen vergäßen nicht. Die vielen Landwallfahrten, Märsche im Gedenken an ermordete Frauen, Männer und Kinder, legten Zeugnis ab.

Land sei für alle, nicht nur für wenige, betonte der Preisträger.

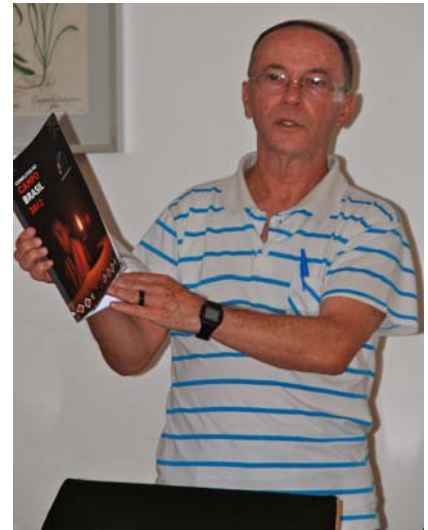
Michael Huhn, Referent für Brasilien beim katholischen Hilfswerk Adveniat, unterstrich in seiner Laudatio, die von Ulrike Schurr-Schöpfel vom AK Shalom verlesen wurde: „Wenn sich Brasilien an Wachstum und an Fortschritt berauscht, muss die Kirche Fürsprecherin der Armen sein, eine lästige Mahnerin und ein notwendiger Störsender im Nachrichtenschwall immer neuer Erfolgsmeldungen.“

In seinem Grußwort unterstrich der Schirmherr der Aktion, Oberbürgermeister Andreas Steppberger, wie beeindruckt er von der Arbeit der CPT und von Padre Paulo Joanil da Silva sei. Der Leiter des Referats Weltkirche des Bistums Eichstätt, Domkapitular Christoph Kühn, unterstrich, dass Frieden ohne Gerechtigkeit nicht möglich sei.

Das Referat Weltkirche ist einer der großen institutionellen Spender, wie auch die Stadt Eichstätt, die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, die Oswald-Stiftung oder der Rotary-Club. Ein weiterer großer Teil des Preisgeldes kommt von privaten Spendern.

Professor Stefan Schieren als Vertreter der Katholischen Universität machte deutlich, was das Besondere am AK Shalom sei. Über dreißig Jahre engagierten sich immer wieder neue Studierende ehrenamtlich und veränderten etwas in der Gesellschaft. Auch das Zusammenspiel von Bürgerinnen und Studierenden nannte er beispielhaft.

Sichtlich bewegt dankte der Preisträger den Mitgliedern des AK Shalom und den Gästen, die den Weg in den Spiegelsaal gefunden hatten. Er fühle die Solidarität der Menschen.



„Eine andere Welt ist möglich. Eine gerechte Welt, in der alle genug haben. Wir müssen gemeinsam träumen.“

AK Shalom für Gerechtigkeit und Frieden an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
<http://akshalom.landlos.de/>

Erster Erfolg für Wasserkampagne (right2water – Wasser ist Menschenrecht):

Ausschnitt aus der Internetseite der Kampagne (24.6.2013):

Die Proteste gegen die Privatisierung von Trinkwasser hatten Erfolg, die Wasserversorgung ist aus der umstrittenen EU-Konzessionsrichtlinie raus. ver.di-Bundesvorstandsmitglied Erhard Ott erklärte für den ver.di-Bundesvorstand, das öffentliche Gut Wasser habe im Binnenmarkt nichts zu suchen. Die EU müsse den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung für alle gewährleisten. Bereits Ende Mai hatten über 1,6 Millionen Menschen das Bürgerbegehren unterstützt. Doch dieser Erfolg ist nur ein Etappenziel: die weiteren Ziele der Initiative – die Realisierung des Menschenrechts auf Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung – sind noch nicht behandelt. Ende der Unterschriftensammlung: 9. September 2013 online, 26. August 2013 auf Papier.

www.right2water.eu/de/node/395

Wanderausstellung „Entwicklungsland Bayern“ zu Gast in Laufen



Vom 20. bis 26. Juni 2013 war die Ausstellung „Entwicklungsland Bayern“ in der Salzachhalle in Laufen / Oberbayern zu sehen. Anlass war die erstmalige Ernennung zweier Grenzübergreifender Städte - Laufen im Berchtesgadener Land und Oberndorf in Salzburg - zur Fair Trade Town.

„Wer zahlt die Rechnung für unseren Lebensstil?“ fragt einer der Filme, die in der Ausstellung gezeigt werden. Laufens 2. Bürgermeister Franz Eder nahm bei seiner Eröffnungsrede am Freitag, 21. Juni, die Antwort vorweg: „Die anderen und zukünftigen Generationen.“ Unser Ressourcen-

verbrauch und Kohlenstoffdioxid-Ausstoß entwickle sich zu einer Überlebensfrage.

Die Weltläden-Vorsitzende Angelika Schuster bedankte sich bei der Steuerungsgruppe um Roswitha Marter und bei den Vertretern der Stadt. „Bürgermeister und Stadtrat haben sich einstimmig für das Projekt ‚Fair Trade Town‘ ausgesprochen, das ist nicht selbstverständlich!“ Dank ging auch an die Freunde aus Oberndorf, sowie an die Presse für die ausführliche Berichterstattung.

Die Ernennungsurkunde zur Fair Trade Town wurde beiden Städten wäh-

rend des Stadtfestes am Sonntag übergeben. „Fair Trade: Drunter läuft nichts mehr!“ schrieb der evangelische Pfarrer Eberhard Zeh bei seiner Predigt im Eröffnungsgottesdienst den Politikern ins Stammbuch. Und er lobte die Verantwortlichen beiderseits der Salzach für ihre „jahrelange subversive Arbeit“, die zur Umkehr geführt habe. „Hinter jeder Tasse Kaffee stehen Mütter, Väter, Kinder, die nichts anderes wollen, als wir: fairen Lohn.“ Man könne nicht von Demokratie reden, von Menschenrechten und einem christlichen Menschenbild, wenn „der eigene Einkaufswagen ein einziger Müllhaufen und Ausfluss von Sklaverei ist.“ In Laufen jedoch heiße die Krönung in der Kaffeetasse nicht mehr Jacobs, sondern gepa oder El Puente.

Manfred Holz, der Ehrenvorsitzende von Fairtrade Deutschland betonte, dass dieses Siegel nicht so nebenbei zu erwerben sei. Anschließend überreichte die Vertreterin von Fairtrade Österreich auf der Europabrücke eine geteilte Urkunde an die Stadt-oberhäupter, sowie für jede Stadt eine komplette.

www.entwicklungsland-bayern.de

„Frei und solidarisch. Christen in Verantwortung für Europa“

17. Internationale Kongress Renovabis vom 28. - 30. August 2013 in Freising

Die Thematik ist im Vorausblick auf das Gedenkjahr 2014 „25 Jahre gesellschaftlich-politische ‚Wende‘ in Mittel- und Osteuropa“ zu verstehen. Konkret wird es darum gehen, das Spannungsfeld von Solidarität und Freiheit in den Nach-Wende-Prozessen in den Blick zu nehmen. Mit den Begriffen „Solidarität“ und „Freiheit“ ist eine Polarität bezeichnet, die in der Systemtransformation nach 1989 zentrale Bedeutung hat. Seit dem Ausbruch der internationalen Finanzkrise wird immer deutlicher, dass die Befreiung von den Zwängen des alten Systems, die die Menschen ersehnt haben,

nicht immer wirklich frei gemacht und zu mehr Gerechtigkeit geführt hat. Im Gegenteil, vielfach hat sich die Situation des Individuums wie der Gesellschaft eher verschlechtert. Die damit verbundenen Probleme und die Verantwortung der Christen bei der Suche nach Lösungen sollen auf dem Kongress diskutiert werden. Als Referenten werden u. a. Gräfin Róza Thun MdEP, Elmar Brok MdEP und Reinhard Kardinal Marx mitwirken.
www.renovabis.de



Geschichten der Schuldenkrise

Gleichnamige Ausstellung des Bündnis erlassjahr.de ist vom 23.07. bis 08.08.2013 im Evang. Gemeindezentrum (Nähe S-Bahnhof S8) in Puchheim zu sehen. Öffnungszeiten jeweils von 9 - 19 Uhr. Eröffnet wird die Ausstellung am 23.07.2013 um 20.00 Uhr mit einem Vortrag von Jürgen Kaiser.

Weitere Veranstaltungen zu verantwortlicher Kreditvergabe, Oikocredit und dem Megaprojekt Belo Monte siehe www.erlassjahr.de/ausstellung/termine/ausstellungstermine.html



Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!

Für eine Aufnahme in den Verteiler mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Der Weltladendachverband fordert: Lebensmittelproduktion weltweit ökologisch & fair!

In einer (Online-)Petition fordert der Weltladendachverband die neue Bundesregierung auf, sich in der Legislaturperiode ab Oktober 2013 auf nationaler und internationaler Ebene für eine umweltverträgliche, klima- und standortangepasste klein-bäuerliche Landwirtschaft sowie für die weltweite Verbreitung der Prinzipien des Öko-Landbaus und des Fairen Handels einzusetzen.

Start der Unterschriftensammlung war der Weltladentag 2013. Ziel ist es, bis zum 30. September insgesamt 100 000 Unterzeichner zu gewinnen.

Mehr dazu auf www.oekoplusfair.de, der gemeinsamen Seite von Weltladen-Dachverband e.V. und Naturland e.V. zur Kampagne öko + fair ernährt mehr. Hier kann zudem eine Unterschriftenliste herunter geladen werden. Auch in vielen Weltläden liegen weiterhin Listen zum Unterzeichnen aus.

Link zur Online-Petition:

www.oekoplusfair.de/mediathek/unterschriftenaktion



Die durch die Bay. Staatskanzlei und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern geförderte Internetseite www.bayern-einewelt.de sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. www.bayern-einewelt.de



INDIENHILFE e.V. Herrsching



Europäische Agrarpolitik zwischen Hunger und Überfluss – die sozialen und ökologischen Herausforderungen der Landwirtschaft im 21. Jahrhundert

Vortrag mit BENEDIKT HÄRLIN (Leiter des Berliner Büros der Zukunftsstiftung Landwirtschaft)

Donnerstag, 26. Sept. 2013, 20.00 Uhr

Weiteres Programm ab 18.00 Uhr:

- Plakatausstellung „Nachhaltige Ernährung – Essen für die Zukunft“ des Bay. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Infostände von „Naturland e.V.“ und „Initiative Zivilcourage gegen Gentechnik“ sowie Molkerei Scheitz und Unser Land (angefragt)
- der Weltladen ist geöffnet

Veranstalter: Indienhilfe e.V. Herrsching und AK Eine Welt der Agenda 21 Herrsching in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei.

Hintergrund: Der **Weltagrarbericht**, im Jahr 2008 abgeschlossen, liefert eine Zusammenfassung der gegenwärtigen Situation der Landwirtschaft weltweit und ihrer vielfältigen Probleme und Herausforderungen. Sein Resümee, „Business as usual is not an option – Weiter wie bisher ist keine Option“, wirft die Frage auf, wie es denn in der Landwirtschaft weitergehen soll. Im Weltagrarbericht werden Möglichkeiten aufgezeigt und es wird ein grundlegender Paradigmenwechsel weg von der industriellen Landwirtschaft hin zu kleinen und vielfältigen Strukturen gefordert.

Wie geht nun beispielsweise die EU-Agrarpolitik mit den Empfehlungen des Weltagrarberichts um? Ist sie in der Lage, hier etwas umzusetzen? Können, dürfen wir alles der Politik überlassen oder sind wir aufgerufen, als einzelne oder als Gruppen selbst aktiv zu werden, um eine zukunftsfähige Landwirtschaft zu entwickeln und zu fördern? Die Indienhilfe e.V. und der AK Eine Welt der Agenda 21 Herrsching wollen durch die Veranstaltung mit gut recherchierten Fakten über die **Bedeutung der kleinbäuerlichen Betriebe und des ökologischen Landbaus sowie die Rolle der Frauen** für die Ernährung der Weltbevölkerung informieren. Der Weltagrarbericht 2008 hat deutlich gemacht, dass Gentechnik und industrielle Landwirtschaft keinen nachhaltigen Beitrag zur Beseitigung des Hungers in der Welt leisten. Dies wurde nicht von Ökoverbänden, sondern von unabhängigen Wissenschaftlern aus vielen Ländern der Welt mit den offiziell zugänglichen Daten ermittelt.

Die Indienhilfe e.V. Herrsching engagiert sich neben Selbsthilfeprojekten in Indien auch in der Bildungsarbeit in Deutschland und unterhält eine der 25 Bayerischen Eine Welt Stationen.

Lebenslinien e.V. - Juli 2013 - Praktikum bei Alfons Schuhbeck

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat im Juli 2012 eine Reise der entwicklungspolitischen SprecherInnen der Fraktionen im Bayerischen Landtag nach Westkap / Südafrika vorbereitet und begleitet. Im Rahmen dieser Delegationsreise wurde auch eine "Serviceschule" von Lebenslinien e.V. besucht. Die damalige „Jahrgangsbeste“, Doray Petersen, ist inzwischen (mit Unterstützung der Staatskanzlei sowie von Lebenslinien e.V.) in Bayern und leistet derzeit ihr Praktikum bei Alfons Schuhbeck. Das Praktikum vermittelt hatte der Landtagsabgeordnete Joachim Hanisch. Siehe www.bavaria-westerncape.de/news.



Vertreterin von „Fair Trade South Africa“ besucht Bayern

Anlässlich der Fair Handels Messe Bayern am 06. Juli begrüßte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Arianna Baldo, Business Manager Fairtrade South Africa, in Augsburg.



V. li. n. re.: Arianna Baldo (Fairtrade South Africa), Ute Michalik (Lokale Agenda 21 Augsburg), Annegret Lueg (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.), Julia Amizic (Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.)

Bei einem Vortrag in der Werkstatt Solidarische Welt e.V. am 04. Juli berichtete Arianna Baldo über die Ausgangsbedingungen und Ziele von Fairtrade South Africa sowie die Etablierung des ersten Fair Trade-Marktes in einem sogenannten Entwicklungsland. Zudem schilderte sie die Situation ausgewählter ProduzentInnen in Westkap / Südafrika - z.B. im Bereich Weinbau.



Besuch in Neumarkt i. d. Oberpfalz

Am 05. Juli besuchte Arianna Baldo den Eine Welt Laden Neumarkt e.V. Bei einer Weinprobe konnte sie den zahlreichen Gästen die vielen südafrikanischen Weine aus dem Sortiment des Weltladens vorstellen. Sie berichtete aber auch über die großen sozia-

len Spannungen im Land und über die Armut, besonders der schwarzen Bevölkerung. Der faire Handel - neben Wein sind auch kunsthandwerkliche Produkte wie Kerzen und vor allem auch Rotbuschtee ein wichtiger Wirtschaftsfaktor - sei ein richtiger Schritt zur Bekämpfung der Armut. „Man sieht es den Menschen auf den Feldern sofort an, ob ihre Produkte am Ende fair gehandelt werden oder nicht“, sagte Baldo.

Am 06. Juli schließlich stand die Fair Handels Messe Bayern in Augsburg auf dem Programm.

www.bavaria-westerncape.de/news; www.fairtradelabel.org.za/



A. Baldo mit Staatsministerin Emila Müller

Ermöglicht wurde der Besuch Arianna Baldos in Bayern durch die finanzielle Unterstützung von Seiten der Bayerischen Staatskanzlei.

Politiker-Besuch im Eine-Welt-Laden Teublitz e.V.



Politiker informierten sich am 12. Juli 2013 über die Arbeit des Eine Welt Ladens Teublitz im Bereich des Verkaufes und der Bildungsarbeit. Der Vorstand des Diözesankomitees der Bistums Regensburg, Graf von und zu Lerchenfeld MdL, Alexander Flierl, CSU-Kreisvorsitzender Schwandorf, Bezirksrat Dr. Thomas Brandl, Thomas Ebeling, CSU-Landratskandidat und Bettine Lohbauer, Bezirksratskandidatin beließen es jedoch nicht nur bei der Information sondern wurden aktiv tätig. Sie zeichneten Waren aus, füllten Regale auf, kassierten und sorgten somit für eine „enorme Umsatzsteigerung“.

Vorstand Christine Luber wies die Gäste darauf hin, dass sie sich in einem der ältesten Weltläden in Deutschland



befänden., der zudem eine Filiale, zwei Schulweltläden, zwei Kommissionsläden, sowie zwei ständige und 23 gelegentliche Kommissionsstellen betreut. Natürlich wurde auch die Eine Welt-Station mit ihrer umfangreichen Bildungsarbeit vorgestellt. Bei der wohlverdienten anschließenden Kaffeepause gab es viel zu besprechen und zahlreiche Fragen der Politiker zu beantworten.

www.ewl-teublitz.de

Nebenstehende **Roll-UPS zum Fairen Handel in Bayern** können beim Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ausgeliehen werden: Grundsätze des Fairen Handels, Karte Weltläden in Bayern, Karte faire Städtecaffees in Bayern, Karte faire Städtechokoladen in Bayern. Ausleihgebühr: 5,- je Roll-UP pro Woche zzgl. Anfallende Versandkosten.



Bei Interesse Anfragen an Annegret Lueg, Tel.0821/8152779, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de.

Die Weltladen-Umfrage 2013 ist gestartet!

Annegret Lueg, Fair Handels-Beraterin im Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., bietet diese von Weltläden hochgeschätzte Umfrage (für die Geschäftsjahre 2011 und 2012) wieder an.

Die Ergebnisse unterstützen die Fair Handels-Beratung in Bayern und darüber hinaus und dienen den teilnehmenden Weltläden zugleich als Betriebsvergleich. Den Fragebogen als PDF erhalten Sie unter www.fairerhandel-bayern.de/beratung bzw. den Online-Fragebogen unter: www.soscisurvey.de/WL2013

Sie können die Umfrage online ausfüllen oder auch ausdrucken und ausgefüllt auf dem Postweg absenden. Die Teilnahme kann anonym erfolgen. Sofern Sie eine individuelle Auswertung / Rückmeldung wünschen: Fragebogen bitte mit Absenderangabe ausfüllen.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. bietet diese individuelle Auswertung für seine Mitglieder kostenlos an. (Einsendeschluss: 20. Oktober 2013)

Begleitend zur Umfrage gibt es die Möglichkeit zu einer Fortbildung "Betriebswirtschaft im Weltladen - Kennzahlen" als Einzelberatung bzw. als Seminar für mehrere Weltläden.



Fair Handels-Beratung Bayern

www.fairerhandel-bayern.de/beratung

Neue Untersuchung zu Glyphosat-Belastung in der EU - Erfolg im Kampf gegen gentechnisch verändertes Saatgut

Das Totalherbizid Roundup ist das am weitesten verbreitete Pestizid der Welt. Rund eine Million Tonnen des Hauptwirkstoffs Glyphosat werden derzeit hergestellt. Besonders im Anbau mit gentechnisch verändertem und somit glyphosatresistentem Saatgut kommt es zu Einsatz. Seit einigen Jahren werden immer mehr wissenschaftliche Studien veröffentlicht, die darauf hindeuten, dass die Risiken glyphosathaltiger Pestizide wie Roundup offenbar unterschätzt wurden. Verschiedene Forschungsarbeiten stellen Roundup unter anderem in Zusammenhang mit Störungen des Zellstoffwechsels, mit Hormonstörungen und mit Krebserkrankungen. Eine vom BUND in Auftrag gegebene Analyse von Urinproben zeigt nun die flächendeckende Belastung mit Glyphosat in Europa. In Deutschland konnte in 70% der Proben Glyphosat nachgewiesen werden. Der BUND-Vorsitzende Weiger forderte die jetzige und die künftige Bundesregierung auf, langfristig angelegte Monitoring-Programme für Glyphosat in Lebensmitteln und in der Umwelt zu starten. Dabei müssten auch Importfuttermittel und gentechnisch verändertes Soja erfasst werden. Auf EU-Ebene dürften keine Anbauzulassungen für Glyphosat-resistente Gentech-Pflanzen erteilt werden. Inakzeptabel sei auch, dass die zuständige Bundesagrarinisterin Ilse Aigner vor der Pestizidbelastung der Bevölkerung die Augen verschließe. Dies rieche förmlich nach Lobbyismus für die Herstellerfirmen.

Einen ersten Erfolg gegen den Einsatz gentechnisch veränderten Saatguts konnte ein breites Bündnis kritischer VerbraucherInnen nun verzeichnen: Der weltgrößte Saatguthersteller Monsanto gab den Kampf für die Zulassung gentechnisch veränderter Pflanzen in Europa auf "Wir haben verstanden, dass das im Moment nicht die breite Akzeptanz hat", sagte eine Sprecherin von Monsanto Deutschland. "Wir sind über die Jahre in Europa nicht weitergekommen. Es ist kontraproduktiv, gegen Windmühlen zu kämpfen."

Wie blanker Hohn jedoch wirkt die Verleihung des „World food prize“ - Ein Preis für besondere Leistungen für die Verbesserung der Quantität, Qualität oder Verfügbarkeit von Lebensmitteln - Ende Juni 2013 an Monsanto.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

10. / 11.10.2013		Bay. Bildungskongress Globales Lernen in Nürnberg
26.10.2013	10.30 - 16.30 Uhr	Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen in Nürnberg
15.11.2013	14.30 - 17.30 Uhr	Forum Globales Lernen in Bayern
06.12.2013	ca. 13.30 - 19.00 Uhr	8. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen in München
15.01.2014	11.00 - 15.00 Uhr	Runder Tisch Fairer Handel in Augsburg
05.04.2014		Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen
25.10.2014		Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:

Dr. Alexander Fonari, Gisela Schröder-Happ, Berit Schurse;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
 Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
 Tel. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de